THEOLOGISCHE THESEN

WELCHE MIT GENEHMIGUNG

DES

HERRN DEKANS
DER HOCHWÜRDIGEN EV.-THEOLOGISCHEN FAKULTÄT

DER

FRIEDRICH - WILHELMS - UNIVERSITÄT ZU BERLIN

ZUR

ERWERBUNG DES GRADES EINES LIZENTIATEN
DER THEOLOGIE

AM 2. MÄRZ 1933 1 UHR MITTAGS c. t.

IN DER ALTEN AULA

ÖFFENTLICH VERTEIDIGEN WIRD

Elisabeth Zinn

OPPONENTEN:

Herr cand. theol. Ernst Tillich
Fräulein Lic. Anna Paulsen
Herr Pfarrer Lic. Paul Fricke

BERLIN
BUCHDRUCKEREI DR. EMIL EBERING, MITTELSTRASSE 29

R. UNIV.
BIBLIOTHEEK
LEIDEN

1. Ein Verständnis des Buches Ezechiel ist nur möglich bei Bejahung seiner Echtheit und Einheitlichkeit.
2. Das Reich Gottes ist im Neuen Testament an die Person Jesu gebunden.
3. Der Paulinismus ist Theologie und nicht Mystik.
4. Die Unterscheidung einer Theologie des jungen und des alten Luther ist falsch.
5. Wesentliche Stücke des Berufsgedankens Luthers stammen aus der Mystik.
6. Nach Luther gehören Glaube und Erfahrung zusammen.
7. Die Botschaft von Christus hängt an der Einheit des Alten und Neuen Testaments.
8. Die Scheidung zwischen ecclesia visibilis und invisibilis ist irreführend.
9. Es gibt keine Erkenntnis des Schöpfers ohne Christus.
10. Das oberste Kriterium für die christliche Theologie ist nicht die Ehre Gottes, sondern die Wirklichkeit Christi.
11. Die Anknüpfung der christlichen Verkündigung an allgemeinmenschliche und -religiöse Erkenntnis geschieht im Widerspruch mit ihr, nicht in Kontinuität.
12. Kirchliche Seelsorge muß Verkündigung sein.